

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

der Gemeinsame Jahreskongress in München wird dank der guten und kompetenten Vorbereitung durch unseren Kongressvorsitzenden Herrn **Prof. Dr. von Schweinitz und Prof. Dr. Stehr** in bester Erinnerung bleiben. Wir alle in unserer Gesellschaft sind Ihnen zu Dank verpflichtet!

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung erfolgte die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an **Prof. F. Höpner**, Gauting, an **Prof. Jean Prévot**, Nancy, und an **Prof. L. Spitz**, London. Prof. Prévot und Prof. Spitz wurden zusätzlich mit der **Fritz-Rehbein-Ehrenmedaille** der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie ausgezeichnet. Die entsprechenden Laudationes können Sie unten nachlesen, diese sind auch auf unserer Website hinterlegt. Insgesamt war es eine sehr eindrucksvolle Ehrung, über die sich alle sehr gefreut haben.

Der **Richard-Drachter-Preis** der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie wurde in diesem Jahr an Herrn **Priv.-Doz. Dr. med. Roman Metzger**, Leipzig, für seine Arbeit über „Immunhistologische und molekularbiologische Untersuchungen zum c-kit-Rezeptor (CD117) im oberen Harntrakt“ verliehen.

Den diesjährigen **Posterpreis** teilen sich Frau **Dr. A. Schmedding**, Frankfurt, und **Dr. J. Dingmann**, Hannover. Die DGKCH freut sich mit ihren Preisträgern und hofft, dass dies als Ansporn für weitere wissenschaftliche Aktivität gesehen wird.

Der Vorstand der DGKCH hat am 11.09.2008 **Prof. W. Barthlen**, Greifswald, beauftragt, in der **AG Akutschmerz (CAAS)** der DGCh die Kinderchirurgie zu vertreten.

Prof. Dr. L. Wessel, Mannheim, übernimmt unsere Sichtweise in der Kommission Ethik in der Forschung an Kindern und Jugendlichen der DAKJ. Im Rahmen der Neuwahlen zum erweiterten Vorstand wurden alle vom Vorstand vorgeschlagenen Kandidaten wiedergewählt, neu in den Vorstand wurde der Vertreter – nicht leitend universitär, Herr OA Dr. Ph. Szavay, Tübingen, gewählt und als Kongressvorsitzender 2010 Herr Priv.-Doz. B. Tillig, Berlin.

Herr Prof. H.-P. Hümmer, Erlangen, scheidet zum Jahresende aus dem Vorstand unserer Gesellschaft satzungsgemäß aus, wir bedanken uns bei ihm für die äußerst zuverlässige Zusammenarbeit und wünschen ihm für seine weiteren Berufsjahre das Allerbeste.

Zum Schluss möchte ich Herrn Prof. H. Schickedanz, Jena, zu seinem 80. Geburtstag beglückwünschen und ihm alles nur erdenklich Gute und Gesundheit auf seinem Lebensweg wünschen. Ich erinnere mich noch gut an einen Besuch bei ihm in Jena in seinem vorletzten Berufsjahr, er wirkte recht humorvoll und sein Dienstzimmer stach zwischen den bereits renovierten Zimmern der neu ernannten Ordinarien als „kultig“ hervor.

Berlin, den 05.10.2008
Dr. med. Ulrich Hofmann
Präsident der DGKCH

Mitteilungen zu Personen

Laudatio Prof. Lewis Spitz, London

Lewis Spitz wurde am 25. August 1939 geboren, studierte bis 1962 an der Universität Pretoria in Südafrika und schloss seine chirurgische Weiterbildung 1969 am Royal College of Surgeons, Edinburgh/Schottland ab. Seine Habilitationsschrift legte er 1980 an der Universität Witwa-

tersrand in Johannesburg, Südafrika, mit dem Thema: „An Investigation into the Aetiology, Pathogenesis and Treatment of Cystic Dilatation of the Common Bile Duct (Choledochus Cyst)“ vor.

1980 wurde Prof. Spitz Mitglied im Royal College of Surgeons of England.

25 Jahre lang – von 1979 bis 2004 – nahm Lewis Spitz die Aufgaben des Nuffield Professor of Paediatric Surgery, Institute of Child Health, University of London wahr. Gleichzeitig war er Honorary Consultant Paediatric Surgeon, Great Ormond Street Hospital for Children NHS Trust. Seit 2004 ist er emeritiert.

Prof. Spitz wurde bisher vielfach in der gesamten Welt geehrt, u. a. mit der Ehrendoktorwürde der Universität Sheffield, als Ehrenmitglied im Royal College of Surgeons in Irland, im College of Medicine of South Africa, in der American Academy of Pediatrics und im Royal College of Pediatrics and Child Health. Als sehr hohe Auszeichnung ist die Ernennung zum **Hunterian Professor des Royal College of Surgeons of England** im Jahre 2002 anzusehen.

Zusätzlich ist er Träger der **Clement-Price Thomas Medal** des Royal College of Surgeons in England in Anerkennung seiner chirurgischen Verdienste, insbesondere bezüglich der Trennung siamesischer Zwillinge, der **James Spence Medal** des Royal College of Paediatrics and Child Health und der **Denis Browne Gold Medal** der British Association of Paediatric Surgeons.

Von 1966–1998 war Prof. Spitz Präsident der **British Association of Paediatric Surgeons** und seit 2007 übt er das Amt des Präsidenten der **Paediatric Section der Royal Society of Medicine** aus.

Sie sind in der ganzen Welt noch heute ein beehrter Vortragender, Ihre wissenschaftliche Laufbahn, Ihre chirurgischen Leistungen zugunsten des kranken Kindes und Ihre Bereitschaft, Ihr Können



Abb. 1 Prof. Lewis Spitz.

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Kinderkrankenhaus Park Schönfeld
Frankfurter Straße 167
34121 Kassel
Germany

Phone: 05 61/92 85-0

Fax: 05 61/92 85-230

joachim.suss@park-schoenfeld.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie: <http://www.dgkch.de>

und Ihr großes Wissen weiterzugeben sind einmalig und beeindruckend. Die Zahl Ihrer Publikationen und die der Buchbeiträge sind ein deutliches Zeichen Ihrer Willenskraft.

Für die jungen Mitglieder unserer Gesellschaft habe ich einen kleinen und so effektiven technischen OP-Hinweis mitgebracht, die **Dacron Patch Aortoventropexie**, ein Detail, das ich selbst gerne angenommen habe. Auch als Emeritus sind Sie nicht müde geworden zu publizieren; anbei das Bild eines 97 Tage alten Feten mit Gastroschisis. Ein Präparat, das Sie kürzlich im **Hunterian Museum** in London entdeckt haben. (Abb. siehe Website der DGKCH)

Sie sind ein sehr bedeutender Kinderchirurg unserer Zeit, dem auch viele deutsche Eltern ihr Kind anvertraut haben; deshalb steht Ihnen der Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmissbildungen in Stuttgart (KEKS e.V.) sehr nahe.

Gerne möchten die Deutschen Kinderchirurgen Sie heute als Ehrenmitglied in ihre wissenschaftliche Gesellschaft aufnehmen und Ihnen aufgrund Ihrer Lebensleistung die **Fritz-Rehbein-Ehrenmedaille** verleihen. Wir bedanken uns bei Ihnen, dass Sie nach München gereist sind, um die Ehrung persönlich anzunehmen.

München/Berlin, den 13.09.2008

Dr. med. Ulrich Hofmann
Präsident der DGKCH

Laudatio Professor Jean Prévot

Jean Prévot wurde am 31. Mai 1928 in Nancy, Frankreich, geboren, begann sein Studium 1951 und promovierte 1958 über die thermischen Verletzungen im Kindesalter. Die persönliche Professur wurde ihm 1964 verliehen. 1979 übernahm er die Kinderchirurgische und Orthopädische Leitung am Centre Hospitalier Universitaire in Nancy.

Über 200 persönliche Publikationen sind mit seinem Namen verbunden:

1. Die kindlichen obstruktiven Uropathien (Congrès de pédiatrie à Nancy 1965)
2. Buch und Film über die Ösophagusatresie (1965)
3. Über das neonatale Atemnotsyndrom (Congrès français de Chirurgie Pédiatrique 1967)
4. Entwicklung eines Konzeptes der intamedullären Markraumschienung (ECMES – ESIN), ein innovatives Kon-



Abb. 2 Prof. Jean Prévot.

zept in der Kindertraumatologie, dokumentiert in zwei Monografien u. a. seines Mitarbeiters Jean-Paul Metaizeau 1988 und später durch Pierre Lascombes 2006.

Prof. Prévot ist Mitglied in der Société Française de Chirurgie (1958), in der Société Française de Chirurgie Infantile (1961), in der Société Française de Pédiatrie (1962), der SOFCOT – Société Française de Chirurgie Orthopédique et Traumatologique – (1963), der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (1962) und deren korrespondierendes Mitglied seit 1996 und Mitglied der British Association of Paediatric Surgeons (1969). 2002 ernannte ihn die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie zu ihrem korrespondierenden Mitglied.

1962 übernahm er die französische Korrespondenz in der deutschsprachigen Zeitschrift für Kinderchirurgie. Prof. Prévot nahm Lehraufgaben in Liverpool 1970 bei Rickham wahr und übernahm zwischen 1968 und 1970 humanitäre ärztliche Aufgaben in Ventiane (Laos).

Regelmäßig besuchte Prof. Jean Prévot deutschsprachige Kongresse auf Einladung von Prof. Rehbein in Berlin, auf Einladung von Professor Grob in Zürich und insbesondere auf Einladung von Prof. Wurnig in Obergurgl.

Dort lernte ich Sie persönlich als junger Assistenzarzt nicht nur als Lehrer, sondern auch als Privatmann bei einigen der Pausenwanderungen zwischen Untergurgl und dem Hotel Hochfirst kennen.

Unkompliziert sprach er mit uns jungen deutschen Kollegen in unserer Heimatsprache und ich glaube, er tat dies gerne. An vielen weiteren Kongressen in Deutschland wie in Mannheim, Köln, Stuttgart oder bei den verschiedenen ESIN-Seminaren war er aktiver Teilnehmer und pflegte die deutsch-französi-

schen Beziehungen aus tiefer Freundschaft heraus.

Sehr geehrter Herr Professor Prévot, Ihre menschliche zugängliche Art, Ihre gelebte Freundschaft zu den Kinderchirurgen Deutschlands und Ihre aktive wissenschaftliche Lebensleistung hat den Vorstand der Deutschen Gesellschaft veranlasst, Sie als unser Ehrenmitglied heute aufzunehmen und Ihnen gleichzeitig die höchste Auszeichnung unserer Gesellschaft, die **Fritz-Rehbein-Ehrenmedaille** zu verleihen.

Wir freuen uns, dass Sie heute mit Ihrer Frau zu uns nach München angereist sind, um diese Ehrung persönlich anzunehmen. Vielen Dank!

München/Berlin, den 13.09.2008

Dr. med. Ulrich Hofmann
Präsident der DGKCH

Laudatio Prof. Frank Höpner, München

Frank Höpner schrieb mir, dass er es beachtlich findet, dass ein Mann der 2. Reihe geehrt werden soll, habe er selbst seine Aufgabe doch darin gesehen, den Präsidenten zu helfen, sofern sie es wollten. Prof. Sitzmann, em. Prof. für Kinder- und Jugendmedizin aus Homburg/Saar lässt Dich über mich grüßen und beglückwünscht die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie, Dich heute zu unserem Ehrenmitglied zu ernennen.

Geboren wurdest Du in Pirna bei Dresden am 13.05.1939. Nach dem Abitur studierst Du 6 Semester Theologie, Germanistik und Latein; danach dann Humanmedizin in Heidelberg und München. Die Kinderchirurgische Ausbildung konntest Du bei Prof. Hecker 1970 beginnen und wie viele der Münchener Kollegen erwarbst Du den Facharzt für Chirurgie in Starnberg. Deine Habilitationsschrift hatte das Thema: „Der Einfluss des Operationstraumas auf die Circadiane Periodik im Kindesalter“.

Zwischen 1982 und 2004 warst Du als Chefarzt in München Schwabing tätig und hast nach Umhabilitierung die Kinderchirurgie an der Technischen Universität München vertreten.

Es sind Deine Alltagsleistungen, die Du freiwillig und immer wieder für die Gesellschaft erbracht hast und die den Vorstand bewogen haben, Dich heute zu ehren. Du warst 9 Jahre im Präsidium der DGKCH, davon 6 Jahre als Beisitzer im Vorstand und verantwortlich für die Mit-



Abb. 3 Prof. Frank Höpner.

teilungen unserer Gesellschaft in den Jahren 1992–1998.

1999 hast Du als Kongressvorsitzender den Jahreskongress hier in München gestaltet und im gleichen Jahr die letzte Oberniedermayr-Gedächtnisvorlesung gehalten (Thema: „Kinder auf Bildern Münchner Galerien“). 9 Jahre lang hast Du überzeugend die Position der Kinderchirurgie als mit behandelndes Fach im Vorstand der ehemaligen Deutsch-Österreichischen Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin vertreten: „Der Kinderchirurg kann in keiner Phase der Behandlung die Verantwortung abgeben.“

Als Obmann der Kinderchirurgen für Bayern über fast zwanzig Jahre erreichst Du die Aufnahme der Kinderchirurgie in den Krankenhausbedarfsplan des Freistaates Bayern. 5 Jahre – bis 2001 – warst Du Präsident des Komitees „Sicherheit für das Kind.“

Die sog. Randgruppen unserer Gesellschaft beschäftigen Dich noch heute wie die Gedankenwelt der Zeugen Jehovas, das Leben und Erleben der Patienten mit komplexen Fehlbildungen und die Begleitung der betroffenen Eltern, denn deren Lebensperspektive verändert sich mit der Geburt ihres Kindes entscheidend. Die Transition der betroffenen Menschen mit komplexen Fehlbildungen ist noch heute für Dich ein ständiges Nachdenken wert, Du bist ein wichtiger Partner im Beirat des ASbH, dem ältesten Elternverein. So ist es nicht verwunderlich, dass Du nach Fall der Grenzen nach 1989 bei insgesamt 6 Aufenthalten in Rumäniens Nach-Ceuaucescu-Zeit versuchtest, eine Betreuung von Spina-bifida- und Hydrocephalus-Kindern in der Nähe von Herrmannstadt (Sibiu) aufzubauen.

Die Mitteilungen wurden von Dir geprägt, da Du inhaltlich das fachlich Sachliche feuilletonistisch aufgewertet hast. Fritz

Rehbeins Gedanken über den Mithrakult, aber auch künstlerische Tätigkeit von Mitgliedern fanden ihren Platz. Für Deine ständige Bereitschaft, der DGKCH zuzuarbeiten, möchten Dir alle Mitglieder heute danken! Ich freue mich, Dir heute in Gegenwart Deiner lieben Frau die Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft verleihen zu dürfen.

München/Berlin, den 13.09.2008

Dr. med. Ulrich Hofmann
Präsident der DGKCH

Laudatio Professor Dr. med. habil. Herbert Schickedanz Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag!

Am 20. September 2008 vollendet Herr Prof. em. Dr. med. habil. Herbert Schickedanz, Erstinhaber des Lehrstuhls für Kinderchirurgie und langjähriger Leiter der Abteilung für Kinderchirurgie am Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena, sein 80. Lebensjahr – willkommenen Anlass für Freunde, einstige Kollegen und Mitarbeiter, ehemalige Studenten sowie zahlreiche Patienten zu herzlicher Gratulation – verbunden mit allen guten Wünschen für den weiteren Lebensweg.

Am 20.09.1928 als Sohn eines Maschinenbaumeisters in der Gemeinde Schillen, im damaligen Kreis Tilsit – Ragnit/Ostpreußen, unweit der Memel geboren, besuchte er zunächst die Grund- und Mittelschule seines Heimatortes. Damalige Zeitumstände, insbesondere Krieg und Nachkrieg, prägten nachhaltig seine frühe Biografie. Der Schulbeendigung folgte im Oktober 1944 die Evakuierung. Nunmehr 16-jährig wurde er zum Volkssturm verpflichtet, ein Umstand, der ihn unter anderem zur Kurischen Nehrung, nach Königsberg, weiter nach Danzig, Kopenhagen, Flensburg, Hamburg und schlussendlich Büchen/Lauenburg führte. Die hier erhaltene Nachricht vom Kriegsende weckte sofort den Wunsch zur Rückkehr in die Heimat, was sich aber bald als verhängnisvoller Irrtum herausstellen sollte. Zur Tat umgesetzt, führte der erste Versuch der Heimkehr zur Verhaftung durch sowjetische Militärpolizei und anschließende Kriegsgefangenschaft. Ein nochmaliger solcher Versuch nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft scheiterte ebenfalls.

Sich nunmehr in das kriegsgegebene Schicksal fügend, folgte eine 5-jährige Beschäftigung in der Landwirtschaft. Trotz vollen Einbringens der Person in die neue

Tätigkeit und des Erfolges der Arbeit hatte Herbert Schickedanz andere Vorstellungen von der weiteren eigenverantwortlichen Lebensgestaltung. Über die Vorstudienrichtung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, seinerzeit angesiedelt im traditionsreichen Gebäudekomplex der Francke'schen Stiftungen zu Halle, erwarb er 1953 das Abitur, um nachfolgend in Jena und später in Greifswald Medizin zu studieren. An der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald führte seine Weigerung, der Nationalen Volksarmee beizutreten, zur Exmatrikulation. Das Medizinstudium durfte jedoch in Jena fortgeführt und abgeschlossen werden.

In Jena verbleibend, begann er 1959 seine Tätigkeit in der Chirurgischen Universitätsklinik, promovierte 1961 zum Dr. med. und erwarb 1965 die Facharztqualifikation für Chirurgie sowie 1969 für Kinderchirurgie. Mit einer seinerzeit sehr aktuellen Abhandlung über die Druckregulation im kleinen Kreislauf nach Lungenresektion erlangte er 1969 die Habilitation.

Der Ernennung zum Oberarzt der Chirurgischen Universitätsklinik im Jahre 1967 folgte die Berufung zum Hochschuldozenten 1970 und zum Ordentlichen Professor für Kinderchirurgie 1977. Insgesamt 22 Jahre stand Professor Schickedanz der maßgeblich von ihm aufgebauten Kinderchirurgischen Abteilung an der Chirurgischen Klinik der Friedrich-Schiller-Universität Jena als deren Leiter vor. In dieser Zeit rastloser Tätigkeit und schonungslosen Einsatzes konnte die Jenaer Kinderchirurgie zu einem modernen Versorgungszentrum entwickelt und an die europäischen Leistungsstandards herangeführt werden.

Neben eigenem Vorbild mit vorgelebtem unermüdlichen Einsatz, umfangreichem Wissen, umsichtigem und höchst verantwortungsvollem Arbeitsstil mit stets auf die Effizienz ärztlichen Handelns ausgerichteter Entscheidungsfindung galt seine besondere Aufmerksamkeit der ständigen Heranbildung qualifizierter Mitarbeiter. Dabei richtete sich sein Hauptaugenmerk im besonderen Maße auf die fundierte praktische Ausbildung im Operationssaal. Äußerst freizügig gab er eigenes Wissen an Jüngere weiter. Mit viel Geduld und größtem Einfühlungsvermögen assistierte er auch komplizierteste Eingriffe und befähigte seine Mitarbeiter somit zur selbstständigen Arbeit.

Hoch motivierte, dem kranken Kind hingebungsvoll verpflichtete Schwestern und Ärzte, nach heutigem Verständnis

eine elitäre Mitarbeiterschaft im positiven Sinne, war für ihn bereits damals eine wesentliche Voraussetzung zum Erfolg. Gleichmaßen hohen Stellenwert besaßen ständige Zusammenarbeit und enger Kontakt zum Fachgebiet Pädiatrie, was beispielsweise in der pädiatrischen Hämatologie/Onkologie zur Absicherung chirurgischer Belange beim erfolgreichen Betrieb der seinerzeit ersten und einzigen Knochenmarktransplantationseinrichtung der DDR häufige Nutzenanwendung fand. Mit besonderer Verantwortungsbewusstheit und großer Hingabe versah Professor Schickedanz den akademischen Unterricht. Intensive Vorbereitung, didaktisch gut aufbereitete Lehrinhalte, das Wesentliche des zu vermittelnden Lehrstoffes herausstellende Abbildungen, Klarheit und Nachdringlichkeit des gesprochenen Wortes – unterstützt von einer unverwechselbaren Körpersprache – kennzeichneten seine immer reich besuchten Vorlesungen. Dem willig Lernenden jeden Couleurs gehörte stets seine ganze Zuwendung. Beeindruckenden Fleiß und große Kreativität reflektiert das wissenschaftliche Werk des Jubilars hinsichtlich Zahl und Themenvielfalt. Die persönliche Statistik weist hierzu fast 500 Publikationen und nahezu ebenso viele Vorträge aus. Gearbeitet wurde insbesondere zur Pathophysiologie der Lungenchirurgie, zu Milzchirurgie und Immunhaushalt, zur Fehlbildungschirurgie, über Defäkationsstörungen, zum thermischen Trauma zum Energiehaushalt chirurgisch kranker Kinder unterschiedlichen Alters. Dem ärztlichen Auftrag zur Senkung der Säuglings- und Kindersterblichkeit verpflichtet, hatten Veröffentlichungen zur Morbidität und Letalität bei kinderchirurgisch relevanten Erkrankungen einen besonderen Stellenwert. Beachtlich auch, dass diese wissenschaftliche Tätigkeit nach dem Ausscheiden aus dem Hochschuldienst ihre Fortsetzung

fand, so nahm beispielsweise das Manuskript der jüngsten Publikation, ein erbetener Buchbeitrag, erst vor wenigen Wochen den Weg zum Herausgeber. Auf Grund der ausgewiesenen fachlichen Kompetenz, seiner anspruchsvollen moralischen Normen und der überzeugenden wissenschaftlichen Ehrlichkeit war er bei Kollegen, in medizinischen Fachgremien und auf Kongressen willkommener Gesprächspartner, sein Rat stets sehr gefragt. In diesem Zusammenhang ist die erfolgreiche Ausrichtung des 12. Kongresses der Gesellschaft für Kinderchirurgie der DDR 1986 mit internationaler Beteiligung, der aus Kapazitätsgründen in Gera abgehalten werden musste, als einer der Höhepunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit zu nennen. Bestaunenswert an der Persönlichkeit des Jubilars sind die zur Meisterschaft geführte Beherrschung der freien Rede sowie die Parität, mit der er den Verpflichtungen des chirurgischen Handwerks, der akademischen Lehre und der wissenschaftlichen Forschung sowohl einzeln als auch miteinander verknüpft nachzukommen vermochte. Neben diesen hohen Anforderungen an die eigene berufliche Tätigkeit charakterisieren ihn nahezu grenzenlose persönliche Bescheidenheit, tief reichende humane Gesinnung, menschliche Güte und begründete Toleranz als Grundhaltung seiner Person, eine erstaunliche Kenntnis von Kunst und Literatur sowie Geschichte und historischer Zusammenhänge. Der Lebensweg des Jubilars ist überzeugender Beweis dafür, dass reichlich bemessene Lebensarbeit einem langen und glücklichen Altersruhestand nicht entgegenstehen muss. Wünschen wir, dass die getroffene Aussage noch lange Bestand haben möge.

Silke Giggel

Falko Mohr

Ehrenmitgliedschaft

Anlässlich des 33. Berliner Chirurgentreffens verleiht die Berliner Chirurgische Gesellschaft, Vereinigung der Chirurgen Berlins und Brandenburgs die Ehrenmitgliedschaft an Herrn **Prof. Dr. med. Kurt Gdanietz**, ehemaliger Direktor der Kinderchirurgischen Klinik im Klinikum Berlin-Buch, für seine herausragenden Verdienste für die Chirurgie. Berlin, den 04. September 2008

Ehrungen

Als Ehrenmitglied der Universität Tartu (Dorpat), Estland, wurde **Prof. Dr. med. Haße** vom Präsidenten der Republik Estland um seine Verdienste zum Wohle Estlands und des estnischen Volkes mit dem Estnischen Roten Kreuz III. Klasse ausgezeichnet.

APL-Professur

Herrn Prof. Dr. med. Christian Lorenz wurde mit Wirkung vom 07. März 2008 die apl-Professur der Georg-August-Universität Göttingen per Urkunde verliehen.

Mitteilungen aus den Kliniken

Weiterbildungsberechtigung Wilhelmstift Hamburg

Herr Dr. Werbeck und Herr Dr. Hübner sind rückwirkend auch für die Weiterbildung in der Basischirurgie (common trunk) für zwei Jahre berechtigt worden. Inbegriffen sind 6 Monate Intensivmedizin, die der pädiatrische Intensivmediziner (Herr Dr. Hennenberger) im Sinne einer kumulativen Weiterbildung vermittelt. Somit besteht im Wilhelmstift die volle kinderchirurgische Weiterbildungsberechtigung mit Möglichkeit der Rotation in die Pädiatrie.